

Schluss mit dem Krieg der Netanjahu-Regierung gegen Gaza und Libanon!

Gaza im November 2024, nach 13 Monaten Vernichtung, Krieg der Netanyahu Regierung und ihrer Truppen: Das Gaza-Gebiet völlig verwüstet! Bislang rund 44.000 Tote, darunter zehntausende Frauen und Kinder, weit über 100.000 Verletzte und Versehrte, die Hälfte der Kliniken zerstört, die andere Hälfte nur noch notdürftig an der Arbeit. Alles ist abgeriegelt, der UN wird die Hilfe für die betroffene Gaza-Bevölkerung unmöglich gemacht durch das Allgemeinverbot, in Israel tätig zu werden. Hunger, Durst, Krankheiten...

Längst haben diverse Staaten den von Netanjahu geleiteten Staat Israel vor dem internationalen Gerichtshof wegen Völkermordes verklagt, die Klageschrift der Republik Südafrika an den Internationalen Gerichtshof füllt ein mehr als 400 Seiten starkes Buch, randvoll mit Beweisen der Kriegsverbrechen Netanjahus und seiner Führung. Daher ist Netanjahu auch als Kriegsverbrecher international zur Festnahme ausgeschrieben.

Damit nicht genug, überfällt Israel seit 3 Wochen Libanon, zerstört ganze Stadtviertel, Dörfer, antike Stätten, liquidiert Hisbollah-Führer, ganze Journalisten-Teams, Diplomaten (des Iran), hinterlässt einen verwüsteten Süden des Landes. Der soeben geschlossene Waffenstillstand, den die Hisbollah mit Israel abschloss, gilt anscheinend nur für die Hisbollah. Israel erschoss nach dem offiziellen Beginn bereits am vergangenen Donnerstag einige als „Hisbollah-Kämpfer“ beschuldigte Menschen, die laut israelischer Armee nicht im Südlibanon sein dürften, und bombardierte ein angebliches Waffenlager der Hisbollah. So jedenfalls hält der Waffenstillstand nicht lange, die Hoffnungen, die er auslöste, sind zumindest fragil.

Kaum Erwähnung findet in Öffentlichkeit und Medien, dass auch im Westjordanland der Terror der illegalen Siedler mit Raub des Bodens palästinensischer Bauern, täglichen Gewaltattacken und Militäraktionen ungebremst weitergeht. Auch hier sind bereits hunderte Tote, tausende Verletzte und ein große Zahl verhafteter und verschleppter Palästinenser zu beklagen. Und das obwohl das in Verträgen festgelegte Land des Staates Palästina ist, der immerhin in der UN anerkannt ist. Das interessiert die Netanjahu-Truppe gar nicht, inzwischen mehren sich die Nachrichten, dass die völlig völkerrechtswidrige Annexion der Westbank vorbereitet wird.

Die Deutsche Regierung steht, wie

Kontakt und V.i.S.d.P.: D. Möller, c/o Verlag AZ, Pf. 401051, 70410 Stuttgart
info@arbeit-zukunft.de



auch die USA, fest an der Seite Netanjahus und seiner Regierung und Armeeführung. In skandalöser Weise greifen die Herrschenden in Deutschland jede Solidarität mit den unter brutalsten Bedingungen lebenden Palästinensern an...

Solidarität mit dem Stuttgarter Palästina-Komitee!

Ohne jeden Beweis wird das Komitee als antisemitisch diffamiert, obwohl es offen mit jüdischen Menschen zusammenarbeitet, die sich gegen die israelische Politik wenden und diese ablehnen.

Eine der Hauptreden auf der diffamierten Demonstration des PAKOS zum 7. Oktober in Stuttgart hielt mit Prof. Fanny M. Reisin, eine jüdische Frau! Sie ist Mitglied der „Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost“, sie ist selbst in ihrem familiären Umfeld von den Angriffen der Hamas am 7.10.23 und von Geiselnahmen betroffen, was sie auch in aller Deutlichkeit benennt. Trotzdem kritisiert sie scharf die Politik Netanyahus und äußert ihre Wut über dessen „messianisch-faschistische“ Regierung und deren hemmungsloses, von niemandem (weder von Berlin noch Washington) gebremstes Wüten, das zehntausenden Menschen in Gaza und in Libanon brutal das Leben kostet. Und sie äußerte öffentlich ihren Schmerz über mehrere getötete Freunde in Gaza.

Ist das antisemitisch? Nein, Antisemitismus ist Hetze, Hass und Gewalt gegen jüdische Menschen, weil sie jüdisch sind und gegen jüdische Institutionen, weil sie jüdische Institutionen sind. Aber die

Angriffe stützen sich wohl auf die international wie national scharf kritisierte Resolution des Bundestages „Nie wieder ist jetzt: Jüdisches Leben schützen, bewahren und stärken“. Werden gemäß dieser Resolution jetzt jüdische Menschen, die frei ihre Ablehnung der israelischen Regierung aussprechen und deren Verbrechen anprangern, zu Antisemitinnen bzw. Antisemiten erklärt?

Das PAKOS ist unbequem, antisemitisch ist es nicht. Auf ihren angeblich „antisemitischen Hetzdemos“ wird deutlich sichtbar gegen Antisemitismus und Rassismus Stellung bezogen.

In Stuttgart leben tausende Menschen mit palästinensisch-arabischem Hintergrund mit Familien-, Verwandtschafts- und Freundschaftsbeziehungen nach Gaza und in den Libanon. Täglich neu ihre Angst, wer wieder den israelischen Militärschlägen zum Opfer fällt!! Es ist ein Gebot der Solidarität ihnen eine Stimme zu geben, Wohin sonst sollen denn diese Mitbürger/innen mit ihren Gefühlen, ihrer Wut, ihrer Verzweiflung darüber, dass 2,5 Millionen Menschen in Gaza eingesperrt sind, gar nicht weg können.

Gazastreifen? Das Stuttgarter Stadtgebiet und der schmale, dichtbesiedelte Streifen entlang dem Neckar nach Norden bis Bietigheim-Bissingen entspricht in etwa der Fläche des Gazastreifen, nur leben hier nicht 2,5 Mio. eingesperrte Menschen, sondern nur ca. 900000, die gehen können, wohin immer sie wollen.

Beenden wir das Wegschauen! Nehmen wir zur Kenntnis, dass es weltweit, auch in Israel selbst, unzählige jüdische Menschen gibt, die ihren Protest und ihre Verurteilung der Netanjahu-Politik mit der Parole unterstreichen „Nicht in unserem Namen“.

ARBEIT ZUKUNFT
ORGANISATION FÜR DEN AUFBAU EINER KOMMUNISTISCHEN ARBEITERPARTEI DEUTSCHLANDS
www.arbeit-zukunft.de